

Vieles spricht jedenfalls dagegen. Als gesichert gilt bislang lediglich, dass Finger und Daumen in nicht unerheblichem Maße zur Generationengerechtigkeit beitragen. Aber wer, außer vielleicht ein paar Unbelehrbaren, bestritte im Ernst, dass wir Menschen fünf Finger haben, also zehn. Im Gegensatz zu Maulwürfen. Die haben sechs, also zwölf. Wobei das so auch nicht ganz richtig ist. Maulwürfe haben je vier Finger und zwei Daumen. Bedeutet dieses hier aus den Naturfugen geratene Fünf-Finger-Schema bei Landwirbeltieren nun, dass der Maulwurf weniger Finger hat als der Mensch oder mehr Daumen als wir? Sie sehen, ganz so einfältig, wie die Fragestellung eingangs daher kam, verhält sie sich bei näherer Betrachtung dann doch nicht. Denn von seinen inneren Werten her ist sich der Daumen durchaus selbst genug. Verstehen Sie, von sich aus macht der Daumen gar keine Anstalten, ein Finger zu werden. Das hat historische Gründe. Fingern hat man in ihrer sprachlichen Gründerzeit Attribute vorgeschoben: klein, Ring, Mittel und Zeige. Oder auch Lang. Heute Stinke. Nur der Daumen ging bei dieser Begriffszuteilung leer aus am Ende des Tages. Seitdem ist er pikiert. Verständlich. Haben Sie schon mal Fingerfood ohne Daumen gegessen? Prost Mahlzeit! Oder die Rechnung mit Pi ohne den Daumenwirt gemacht? Pi mal Finger?

Nein, nein, wie den Fingern auch, hätte man dem Daumen gleich von Anfang an ein Charakteristikum mit auf den Weg geben sollen. Zum Beispiel dick. Der dicke Finger, Kinder würden das sofort verstehen. Und auch etymologisch machte das durchaus Sinn. Denn das westgermanische Wortembryo für Daumen, þumon, bedeutete dick und geschwollen. Warum also nicht einfach vom geschwollenen Finger reden, wenn der Daumen gemeint war? Aber nein, es mußte ja unbedingt ein eigenes Wort für diesen dicken Finger her. Nur, um den Daumen dann doch wieder klammheimlich in die Fingerriege einzugliedern. Das zeugt von wenig Zivilcourage, ist nachgerade Fahnenflucht. Darauf gibts bis zu fünf Jahre.

Nein, Leute, das passt doch alles irgendwie hinten und vorne nicht mehr zusammen. Eine Hand ist eben auch kein Fuß, so wie ein Daumen kein Finger ist, ein Wurm keine Schlange und ein Mensch kein Gott. So kommen wir nicht weiter. Wie ich überhaupt auf so eine Frage komme? Eine Freundin belehrte mich darüber, dass Rehe Hirsche seien. Das fand ich auch Quatsch. Wenn Rehe Hirsche sind, warum können die dann nicht auch einfach gleich Hirsche heißen? Dann bräuchte man das ganze Rehgedöns gar nicht an der Stelle. Gut, jetzt werden Sie sagen, etwas oder jemand kann mehrere Dinge zugleich sein. So wie Menschen Zweibeiner und im selben Atemzug Idioten sein können. Merken Sie's? Sie lassen einfach nicht ab von mir. Ich für meinem Teil wäre in dieser Frage längst mit mir im reinen. Aber bis in das Klackern meiner Tastatur hinein kann ich Ihr Hadern hören: *Natürlich ist der Daumen ein Finger, was denn sonst?!*

Sehen Sie, und genau hier scheiden sich unsere Geister. Ich bin nach all den Jahren der festen Überzeugung, dass kein Daumen unter der Sonne ein Finger sein muss. Und umgekehrt. Warum auch? So wie ein kleiner Lügenpressebrüller nicht sofort ein Populist, ein Zeigefingerpopulist ja noch kein Nazi sein muss oder Mittelnazis nicht zwingend gleich ein Antisemitenring. Obacht! Sie erinnern sich, einer fehlt noch. Der Daumen wäre für mich so etwas wie der Björn Höcke unter den Gliedmaßen. Und als solcher ein ganz schlimmer Finger. Gut, da haben Sie natürlich einen Punkt: Als schlimmer Finger kann Höcke nicht auch noch der Daumen der Nation sein. Wem sagen Sie das. Daher müssen wir als lupenreine Demokraten auch weiterhin fest zusammenhalten. Um alle politischen Teppichhändler aus dem Weg zu räumen. In der Demokratie ist kein Platz für Idioten. Aber selbst in der Wahlkabine kommen wir nicht um den Daumen herum. Den braucht's nun mal fürs Kreuz. Haken dran. Noch haben wir es in der Hand.